



Liquid Democracy

Neue Formen direkter Demokratie
im Internetzeitalter

Liquid Democracy



1. Was ist Liquid Democracy
2. Politischer Hintergrund
3. Konzepte und Anforderungen
4. Konkrete Umsetzungen
5. Kritik/Diskussion

1. Was ist Liquid Democracy?

- Flüssige, verflüssigte, flexible Form der Demokratie
- Auflösung fester politischer Strukturen, die nicht mehr zeitgemäß sind

Direkt ←————→ Repräsentativ



1. „Verflüssigte“ Begrenzungen

1. Zeitliche Begrenzung:

- Wahl alle 4 Jahre

2. Inhaltliche Begrenzung

- Wahl von Parteien statt Themen

3. Ausgrenzung

- Politiker- statt Bürgerentscheidungen

2. Bildung des Repräsentativsystems

1. Entscheidungsprozesse in Gruppen:
regionales Zusammenkommen
 - Vergrößerung der Gruppe
2. Repräsentation zur Vereinfachung
 - Entscheidungsabgabe an Vertreter
3. Kooperation: Parteienbildung
 - Gemeinsame Entscheidungen stützen
4. Wahlrhythmus: alle 4/5 Jahre
 - Aufbau eines geordneten Staatssystems



2. Folgen des Systems

1. Verlust des Bezuges
2. Verlust politischer Identifikation
 - Fremdenscheidungen – Fremdsystem
3. Fehlende thematische Übereinstimmung
 - Bündelentscheidungen „für Partei“
4. Fehlende Kontrolle
 - Starrer Zeitrahmen, keine Einflussnahme mehr

2. Schwierigkeiten direkter Demokratie

- Hohe Hürden

- Hohe Teilnehmerzahlen und Voraussetzungen notwendig

- Vorschläge weniger Politiker

- Gremienvorschläge

- Geringer Abstimmungsrahmen

- Zustimmung/Ablehnung

3. Wahlprozess



- Direkte Wahl von Vorschlägen
 - evtl. inklusive Anmerkungen/
Vorschlägen/ Verbesserungen/
Bedingungen
- Ständige Wahl
- Delegation
 - Nur Verantwortung für einzelne Themen
 - Kann wieder entzogen werden



3. Themenausdifferenzierung

Alle können Ideen/Vorschläge auslösen

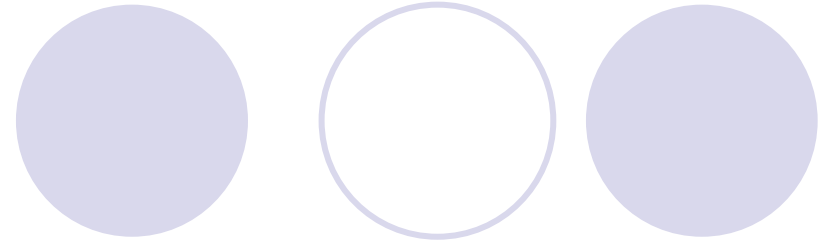
1. Suchen von Themen: hierarchisch/nach Personen
2. Themen anlegen
3. Interessenten finden
4. Gesetze und Rahmen erkennen
5. Bündnisse bilden
6. Entscheidungsprozesse führen

3. Politischer Diskurs



- Grundlage legitimer Entscheidungen
 - Perspektivwechsel
 - Uneindeutigkeit von Entscheidungen
- Wahrheitsfindung
- Bewältigung komplexer Ziele

3. Diskursmittel

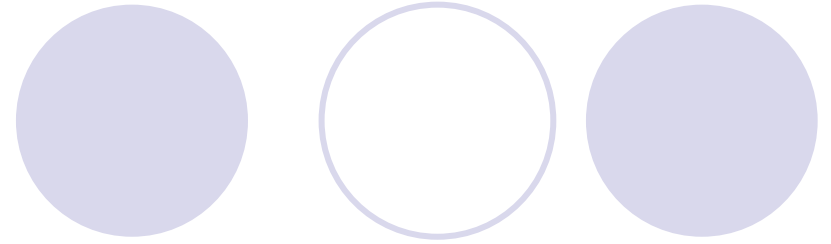


- Gemeinsame Textausarbeitungen (Wiki)
- Textkommentierung
- Kommentarläufe
- Diskussionsforen
- Meinungsscreening
- Abstimmung

3. Anforderungen an LD-System

- Einfacher Zugang
- Geringe Partizipationsschwellen
- Diskurs
- Themenspezifisch: nötiger Hintergrund
- Jederzeit
- Transparent/übersichtlich (was passiert? Was war?)
- Bündnisfähigkeit/Übereinstimmung
 - Umgang mit Überschneidungen
- Überschneidungen erkennen

3. Einsatzfelder



- Organisationen/Vereine/Gruppen
- Parteien/Bündnisse
- Gremien
- Parlamente

4. Konkret: Votorola



- Kanadisches System
- Einfaches Abstimmungstool
- Übersichtlich
- Individualität der Einzelposition!
- Dynamische/kommunikative Delegation

4. Konkret: Adhocracy



- Diskussionsplattform
- Moderation/Engagement
- Sehr komplexes Tool
- Kommentierung als Basis/Textarbeit

4. Konkret: Liquid Feedback



- Strukturiertes Feedbacksystem
- Formal/statistisch
- Gutes Überblickswerkzeug
- Anmerkungen möglich
- Zustimmung mit Vorschlag

4. Konkret: Candiwi

- Wiki-basiertes System

- Textbasiert

- Gemeinsames Ausarbeiten

- Änderungsverlauf

- Diskussion

5. Kritik/Diskussion



- Beschränkung „technischer Kommunikation“
- Offene Meinung vs. Geheime Wahl
- Eingeschränkte Teilnehmergruppe
- Zu wenige Teilnehmer
- Populismuserwicklung im Netz

Links



- http://wiki.liqd.net/Liquid_Democracy
- <http://events.ccc.de/congress/2009/Fahrplan/events/3464.en.html>
- <http://www.zeit.de/digital/internet/2010-02/liquid-democracy-piraten?page=1>
- <http://derstandard.at/1259281935644/Liquid-Democracy-Der-Klub-der-Visionaere>
- <http://www.bundestag.de/internet/enquete/Adhocracy/index.jsp>
- http://wiki.piratenpartei.de/Liquid_Democracy